

Info für den Lehrer:

Auf Seite 1 und 2 befinden sich zwei bebilderte Textblätter für die Sek II. Daran schließen sich zwei Kopiervorlagen für einen Laufpass und eine Stationenarbeit sowie eine Kopiervorlage mit den dazugehörigen Arbeitsaufträgen an. Sehr gute Materialien zu Sr. Yvonne gibt es auch bei www.missio.com (Kurzfilm und Reportage im Missio-Magazin 05/2017) und bei Bayern 5 (Radioreportage vom 12.03.17: „Kleine Projekte, große Wirkung ...“; siehe auch „Weiterführende Materialien“).

Textblätter:

Sr. Yvonne Clémence Bambara und der „Havre du Bon Pasteur“



Foto v. Jörg Böthling, Missio München

Das ist Schwester Yvonne Clémence Bambara. Als Schwester „Vom Guten Hirten“ leitet sie seit fünf Jahren den „Havre du Bon Pasteur“, den „Hafen des Guten Hirten“, in Bobo-Dioulasso, der zweitgrößten Stadt Burkina Fasos. Wer sucht in diesem Hafen Zuflucht? Wer wirft dort seinen Rettungsanker aus?



Da gibt es zum Beispiel missbrauchte oder zur Prostitution gezwungene junge Frauen, Töchter, die von der eigenen Familie aus finanziellen Gründen verkauft werden sollten, Mädchen im zarten Jugendalter, die einem wesentlich älteren Mann versprochen worden sind und gegen ihren Willen verheiratet werden sollten, ungewollt Schwangere, die von ihrer Familie verstoßen wurden, oder weibliche Jugendliche aus problematischen Elternhäusern. Sie alle sind Opfer von Menschenhandel, Missbrauch oder finanzieller Ausbeutung, Opfer einer Gesellschaft, in der Frauen hinsichtlich Schulbildung, politischer Mitsprache, medizinischer Versorgung und Berufsausübung benachteiligt werden und wenig zu sagen haben. Sie alle haben die Flucht angetreten, sehen keinen Ausweg mehr und wollen ihr derzeitiges Leben hinter sich lassen. Zutiefst traumatisiert klingeln sie eines Tages oder eines Nachts am großen Tor des Zentrums, manchmal sogar mit Kind, und bitten verzweifelt um Einlass.

Sr. Yvonne hört sich die Nöte der Frauen an und handelt sehr überlegt. Nicht immer kann sie alle Frauen aufnehmen. Ihre fünfzehn Betten sind fast immer belegt. Sie wurden von Missio München finanziert. Ihr Konzept: Den Frauen und Mädchen einen geschützten Hafen, d. h. eine Unterkunft für ungefähr drei Jahre zu bieten. Hier können sie Hilfe und Zuwendung erfahren, werden mit Würde und Respekt behandelt und dürfen wieder Mädchen, junge Frau und Mutter sein, ohne verfolgt, verstoßen, misshandelt, verkauft oder zwangsverheiratet zu werden. Unter psychologischer Betreuung können sie alle Sorgen, Ängste, Traumata und Sehnsüchte aussprechen und verarbeiten.





Sr. Yvonne bei Vorschulkindern

währenddessen in einer Krippe und einer Vorschule betreut. Neunzig junge Frauen konnten bisher unter Sr. Yvones Leitung in den letzten fünf Jahren eine Ausbildung absolvieren.

Sr. Yvonne weiß: Frauen kann man nur stärken und in die Selbstständigkeit entlassen, wenn sie auch die Schule besuchen oder eine Ausbildung absolvieren können. Deshalb vermitteln sie und ihre manchmal bis zu zehn Mitschwestern aus unterschiedlichen Nationen den jungen Frauen Unterricht und Ausbildungsplätze für Berufe wie die der Friseurin, Näherin oder Köchin. Damit sich die Frauen ganz ihrer Ausbildung, Arbeit und dem Unterricht widmen zu können, werden ihre Kinder



Sr. Hilaria in der Kinderkrippe



manche der Frauen selbst hergestellte Produkte wie Kekse oder Tee verkaufen.

Sr. Yvonne's Konzept ist umfassend und überzeugt: Sie betreibt nicht nur ein Restaurant, in dem binnen vier Monaten Köchinnen und Bäckerinnen ausgebildet, Geld eingespielt und eigene Produkte wie der begehrte Bissap, ein Hibiskusblütensirup, verkauft werden. Sie bietet auch Starthilfen in die Selbstständigkeit. Neben dem Restaurant hat sie Flächen für einige Kiosks angemietet, in denen



Versöhnende Hausbesuche bei den Familien der jungen Frauen und Mädchen, bei denen Sr. Yvonne und ihrem Team manchmal die Zurückführung der Frauen in ihre Familien gelingt, gehören ebenso zum Programm wie die Besuche von neunzehn Frauen und zweien ihrer Kinder im städtischen Frauengefängnis. Die Schwestern sprechen mit den Gefangenen, verkünden ihnen das Evangelium, klären sie über Rechte, Pflichten, Krankheiten und die Folgen der oft noch praktizierten weiblichen Genitalverstümmelung auf und suchen das Gespräch mit deren Angehörigen, um eine Reintegration in die Familie vorzubereiten. Ihre Hilfe ist gelebtes Evangelium. Im „Hafen des Guten Hirten“ indes steht die Tür der an den Wänden liebevoll bemalten Kirche sowohl für die jungen Frauen als auch für Besucher stets offen.



Von missio München unterstütztes Projekt von Schwester Yvonne Clémence Bambara in Bobo Dioulasso, der zweitgrößten Stadt in Burkina Faso:



Foto Sr. Yvonne v. Jörg Böhling

LAUFPASS VON: _____

1) Stell dir vor, du wärest eine Jugendliche in Burkina Faso.

In vielen Bereichen des Lebens sind Mädchen und Frauen benachteiligt. Nicht selten werden sie sogar Opfer von Gewalt und Missbrauch. Jungen werden beim Schulbesuch Mädchen gegenüber oft vorgezogen. In frühem Alter werden Jugendliche sehr häufig unfreiwillig verheiratet. Als junge Mütter und Ehefrauen müssen sie sich nicht nur um die Kinder, das Essen und den Haushalt kümmern. Sie bauen auch noch Gemüse oder Obst an, holen Brennholz und Wasser oder versorgen die Tiere. Viele Mütter verkaufen auch ihr selbst angebautes Gemüse oder Obst, in Fett frittierte Teigwaren, Mais- oder Hirsebrei. Manche kaufen auch Produkte wie z. B. Taschentücher, Wasserbeutel oder Erdbeeren von Zwischenhändlern ab, um sie gewinnbringend zu verkaufen. Notiere im Stillen!

Welche Ängste,

welche Wünsche, Hoffnungen
und Träume hättest du als Burkinerin?

2) Deine Hoffnungen und Wünsche werden aber plötzlich zerstört, weil du aufgrund deines Geschlechts unverschuldet in Not geraten bist. Nun hast du von Sr. Yvonne gehört. Welche Probleme führen Mädchen und junge Frauen zu ihr?

3) Wie begegnet dir Sr. Yvonne, und wie hilft sie dir, den anderen und deren Kindern?

4.) Du bist jetzt wieder der/ die, der/die du in Deutschland bist.

Schreibe auf, was dich bewegt oder umtreibt, wenn du von Sr. Yvonne und ihrem Projekt hörst!
Was findest du bewundernswert oder erschreckend? Was macht dich nachdenklich?

5.) Schließe dich jetzt mit deinem Nachbarn/ deiner Nachbarin zusammen! Vergleicht eure Notizen von Nr. 1 - 4 und sprecht darüber! Habt ihr Gemeinsamkeiten entdeckt? Wenn ja, welche?

6.) Sucht euch nun zwei weitere Mitschüler aus!

STATIONENLAUF: Ab sofort besucht ihr in eurer neuen Gruppe verschiedene Stationen. Sprecht euch vorher untereinander ab, >>> wer euer Gruppensprecher ist und das Gespräch leitet, >>> wer eure Ergebnisse aufschreibt und >>> wer nach der letzten Station die Ergebnisse, die auf dem Blatt stehen, vorliest. >>> Macht mit eurer Lehrkraft aus, welche Gruppe mit welcher Station beginnt und wie viel Zeit jede Station in Anspruch nehmen darf!

Setzt hinter jede Station einen Haken, die ihr durchlaufen habt!

Für eigene Notizen, Gedanken oder Fragen kannst du den unteren Abschnitt benutzen!

erledigt:

* Station 1: Brief an die Regierung oder einen Politiker

* Station 2: Rede von Menschenrechtlern

* Station 3: Erfahrungsbericht einer Betroffenen in einem Brief an einen Freund/ eine Freundin

* Station 4: Gründung einer Selbsthilfe- oder Kooperationsgruppe und Zukunftsgestaltung

* Station 5: Künstlerische Gestaltung, Arbeit mit Symbolen und Farben (etc.)

* Station 6: Wortkünstler: Gestaltung eines Zeitungsberichts, Gedichts, Gebets (etc.)

* Station 7: Offene Fragen an Sr. Yvonne, an unsere Gesellschaft, Platz für Gedanken und Gefühle

7.) Setzt euch in einen Sitzkreis mit der ganzen Klasse und nehmt das Plakat mit, das ihr zuletzt bearbeitet habt! Besprecht eure Plakate im Unterrichtsgespräch und nehmt Stellung dazu, was ihr warum geschrieben oder gestaltet habt! Diskutiert Station 7 mit den offenen Fragen zuletzt und tauscht euch über eigene Gedanken und Gefühle aus! Vielleicht habt ihr auch Gelegenheit, eure Situation, eure Zukunftsträume und Perspektiven mit denen der jungen Frauen aus Burkina Faso zu vergleichen. Lasst auch eure Gedanken von Punkt 1 und 4 in euer Gespräch einfließen. Was findet ihr ungerecht? Was könnte man unternehmen, um die Welt in Burkina Faso oder anderswo gerechter zu machen?

Platz für Notizen und eigene Überlegungen zu Punkt 7. Falls nötig, benutze auch die Rückseite!

Vorbereitungshinweise für den Lehrer:

Für die Stationenarbeit sollten DIN A 4- Blätter, ggf. auch DIN A 3-Blätter als Plakatvorlage bereit gelegt werden. Im Vorfeld der Stationenarbeit sollte ein zeitlicher Rahmen abgesteckt werden. Außerdem müsste geklärt werden, wie viele und welche Stationen die Gruppen machen sollten. Falls den Schülern die Wahl der Stationen überlassen wird, wäre auf eine ausgewogene Bearbeitung der Stationen zu achten, um viele Doppelungen zu vermeiden. Nach der Stationenarbeit bietet sich ein abschließendes Gespräch im Plenum an (siehe Punkt 7 im Laufpass)

Arbeitsaufträge für die Stationenarbeit: (Kopiervorlage)

Station 1:

Formuliert einen Brief an die Regierung oder einen Politiker, in dem ihr zum Beispiel auf die vernachlässigten Rechte und Zukunftsperspektiven der Frauen (weniger Zugang zu Schulbildung und medizinischer Versorgung, geringere politische Mitsprache und schlechtere Berufsausbildung als bei Jungen und Männern) die Problematik der Zwangsheirat, des Menschenhandels und des Missbrauchs eingeht!

Station 2:

Als Menschenrechtler tretet ihr demnächst vor ein großes Publikum. Dafür müsst ihr eine Rede aufsetzen. Was wollt ihr darin anschnelden?
Wie wollt ihr eure Zuhörer z.B. davon überzeugen, dass Frauen keine Opfer von Menschenhandel und finanzieller Ausbeutung (z.B. Verkauf von eigenen Kindern an Verwandte und von Frauen als Prostituierte), Missbrauch und Zwangsheirat sein dürfen?
Auch das Thema der Genitalverstümmelung bei Frauen könntet ihr je nach Wunsch in eurer Rede unterbringen.

Station 3:

Formuliert einen Brief an eine Freundin, einen Angehörigen oder einen engen Vertrauten aus der Sicht einer Person, die bei Sr. Yvonne gelebt hat oder noch bei ihr lebt!
Ihr könnt euren Brief auch an eine junge Frau adressieren, die selbst Opfer von Gewalt oder Missbrauch geworden ist, nun Hilfe sucht und noch nicht weiß, an wen sie sich wenden soll.
Legt kurz dar, was euch selbst zu Sr. Yvonne geführt hat und schildert, was sich seither in eurem Leben verändert hat! Darin könnt ihr auch auf eure Träume für die Zukunft eingehen!

Station 4:

Deine drei Jahre bei Sr. Yvonne sind bald vorbei. Du hast bei ihr in größter Not Zuflucht gefunden, hast die Schule besuchen und eine Ausbildung machen können. Nun fühlst du dich gestärkt, um bald auf eigenen Füßen zu stehen. Trotzdem spürst du, wie wichtig es ist, sich mit anderen Frauen zusammenzuschließen und nicht aufzugeben. Welche beruflichen und privaten Ziele verfolgst du? Was brauchst du, um dein Leben zu meistern? Dir schwebt auch eine Selbsthilfegruppe oder eine Kooperationsgruppe vor, in der sich Frauen vernetzen und gegenseitig unterstützen. Welche Ziele sollte sich diese Gruppe stecken, und was unternimmst du oder unternimmt ihr zu ihrer Umsetzung?

Station 5:

Das Leben im „Hafen des Guten Hirten“ hat Energien bei dir freigesetzt und dein künstlerisches Talent offen gelegt. Drücke in einem Bild, Comic oder einer Arbeit mit Farben, Formen und Symbolen aus, wie es dir erging, bevor du zu Sr. Yvonne gekommen bist und wie es dir jetzt geht! Vielleicht bist du aber auch ein Künstler/eine Künstlerin, der/die von Sr. Yvannes Projekt gehört hat und nun seine/ihre Empfindungen in Skizzen, Plastiken, Grafiken oder kalligrafisch gestalteten Wörtern festhalten möchte. Welche Ideen der Umsetzung hättest du? Wenn euch als Gruppe die künstlerische Umsetzung schwerfällt, notiert doch einfach eure Ideen!

Station 6:

Du bist ein Wortspezialist. Das Schicksal der unschuldig in Not geratenen Frauen und die Hilfe von Sr. Yvonne und ihrem Team gehen dir nicht mehr aus dem Kopf. Vielleicht gehörst du auch zu einer der inzwischen 90 Frauen, denen Sr. Yvonne geholfen hat. Welche Worte bringst du zu Papier? Ist es ein sachlicher Text wie ein Zeitungsbericht, eine Art Gedicht oder ein Poetry-Slam, ein Leserbrief, ein Gebet, ein Text für ein Lied, ein Rap oder einfach ein Wortspiel? Sind es Fragen, Ausrufesätze, ist es eine Anklage oder ein Wort des Dankes? Oder willst du mit deiner Gruppe eine Art Schreibmediation gestalten? Eurer Fantasie sind keine Grenzen gesetzt! Probiert euch einfach in verschiedenen Wortabfolgen, Sprachmelodien (...)!

Station 7:

Hier habt ihr Platz für offene Fragen an Sr. Yvonne, an die burkinische oder unsere Gesellschaft. Hier könnt ihr auch euren Gefühlen Luft machen, eure Bewunderung oder eure Zweifel (...) ausdrücken. Auch weiterführende Gedanken zum Thema oder neue Ideen, wie man den Frauen helfen könnte, sind willkommen.

